

Protokoll der Sitzung vom 4.10.16

Thema der Sitzung war das geplante Methoden-Symposium im nächsten Jahr.

Als **Termin** einigten wir uns auf Freitagnachmittag bis Samstagnachmittag, 6.-7.10.2017. Die Tagung soll so angelegt sein, dass auch Naturwissenschaftler, die erst abends Zeit haben, noch die wichtigsten Veranstaltungen mitbekommen. Möglich wäre etwa ein Beginn am Freitag um 14 Uhr und ein Ende um 20 Uhr (mit anschließendem Abendessen für Gastreferenten). Am Samstag ein Beginn um 9 Uhr und ein Ende um 16 Uhr.

Das **Ziel** des Symposiums ist die fachspezifische und fachübergreifende Diskussion über die konkrete Anwendung von Methoden in verschiedenen Fachkulturen. Damit soll eine „Lehr-Lücke“ geschlossen werden. Es soll ein interdisziplinärer Austausch initiiert werden.

Die **Leitfragen** des Symposiums lauten:

- Welche Herausforderungen an die Lehre stellt die jeweilige Fachdisziplin traditionell? Wo liegen ihre Chancen, wo ihre Probleme?
- Welche Methoden haben sich angesichts dieser Herausforderungen und Probleme am besten bewährt?
- Welche künftigen Methoden könnten angesichts neuerer Medien Verwendung finden?
- Wie verhalten sich Methode und Fachdisziplin zueinander? Gibt es fachspezifische Methoden?
- Bestehen methodologische Berührungspunkte zu anderen Fachdisziplinen? Inwiefern könnten hier Synergieeffekte genutzt werden?

Das **Zielpublikum** sind in erster Linie junge Nachwuchswissenschaftler der LMU, die sich in der Promotions- und Postdoc-Phase befinden.

Das **Produkt** der Tagung soll eine Publikation sein. Möglich ist eine Art „Methodenhandbuch Hochschullehre“ oder ein methodenzentrierter Sammelband.

Die **Anlage** des Symposiums soll studentenzentriert sein: Es sollen auch Studierende ausdrücklich zur Teilnahme aufgefordert werden, so dass ihre Rückmeldung bei der Methoden-Diskussion mit einbezogen werden kann. Schließlich sind sie die eigentlichen Adressaten guter Lehre.

Die **Struktur** soll so angelegt sein, dass für keynote-Vorträge renommierte Didaktiker gewonnen werden (eventuell Eröffnungs-, Abend-, Abschlussvortrag). Vorgeschlagen wurden Prof. Christian Spannagel, Mathematik (Heidelberg) und Prof. Harald Lesch (München). Beide haben Preise für innovative Lehre erhalten. Auch hatte Dr. Jason McAlister angeboten, einen Symposiums-Beitrag beizusteuern, etwa zum Thema „Veränderung der Lehrkultur an einer nordamerikanischen Uni – Erfahrungen an der UCB“. Damit könnten wir auch einen internationalen Beitrag einbauen, der Hintergrund wäre ein naturwissenschaftliches Institut. Zwischen diesen Vorträgen können ca. 30-minütige Vorträge und (parallele) Posterpräsentationen stattfinden. Als Veranstaltungsort konnte der Raum M210 im Hauptgebäude („Münchner Kompetenzzentrum Ethik“) reserviert werden.

Für die **Finanzierung** des Symposiums fallen folgende Posten an:

- Reisekosten für Referenten (ca. 500 Euro)
- Hotelkosten für Referenten (ca. 200 Euro)
- Kosten für Kaffeepausen und Abendessen für Referenten (ca. 500 Euro)

Insgesamt werden damit **maximal 1500** Euro benötigt.

Für die Gewinnung geeigneter Referentinnen und Referenten wird ein **Call for Papers** erstellt. An der LMU lehrende Interessenten sollen sich mit einem kurzen Lebenslauf und einer Darstellung des Vortragsthemas/Posters bis 15.1.2017 unter der extra dafür eingerichteten Adresse symposium2017@mdn-online.de anmelden.

Zur Einteilung der Vorträge empfiehlt sich eine Orientierung an folgender Übersicht über die Fachbereiche an der LMU (ca. 30 Fächer)

(vgl. auch www.uni-muenchen.de/einrichtungen/orga_lm/ua/orga/index.html)

1. Geistes- und Kulturwissenschaften

Katholische Theologie

Evangelische Theologie

Geschichts- und Kunstwissenschaften (Geschichte, Kunst-, Musikwissenschaften)

Philosophie, Wissenschaftstheorie und Religionswissenschaft

Kulturwissenschaften (Archäologie, Ethnologie, Vor- und Frühgeschichte; Asienstudien)

Sprach- und Literaturwissenschaften (Anglistik, Romanistik, Slawistik, Germanistik, ...)

2. Rechts-, Wirtschafts-, Sozialwissenschaften

Rechtswissenschaften (Jura)

Betriebswirtschaft

Volkswirtschaft

Psychologie und Pädagogik

Sozialwissenschaften (Soziologie; Politikwissenschaften)

3. Medizin

Human- und Zahnmedizin

Tiermedizin

4. Naturwissenschaften

Mathematik, Informatik, Statistik

Physik

Chemie und Pharmazie

Biologie

Geowissenschaften

Es wäre wünschenswert, wenn **mindestens zu 15 Fachbereichen** Vorträge gehalten würden, damit eine gewisse repräsentative Auswahl vorhanden ist. Sollten mehrere geeignete Bewerbungen für ein Fach erfolgen, könnten die Referenten den Vortrag zusammen halten, bzw. einer von ihnen einen Vortrag halten und der andere eine Poster-Präsentation geben.

Weiteres Vorgehen: Sobald wir Ende Januar einen Überblick über die Zusammensetzung der teilnehmenden Referenten haben, können wir uns an die Erstellung eines **Antrags auf finanzielle Förderung** begeben. Als Förderinstitutionen kommen vor allem die DFG und die Thyssen-Stiftung, aber auch die Universitätsgesellschaft in Frage. Unter Umständen können auch Lehrstuhlmittel dafür verwendet werden (wenn man genügend Beteiligung hat, kann sich der Betrag pro Lehrstuhl auf ca. 200 Euro reduzieren).

Im Kontext Finanzierungsfrage hatten wir die engere **Kooperation** mit bestehenden Projekten/Stellen diskutiert (Profil, Multiplikatorenprojekt, Center für People Management and Leadership). Das Ergebnis war, dass wir möglichst **unabhängig** agieren wollen, als Partner wenn dann Profil haben, und uns aus Uni-politischen Internas heraushalten wollen.